

Die „Weiserich-Beitrag“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Beitrag.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Instruirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 91.

Sonnabend, den 6. August 1898.

64. Jahrgang.

## lokales und sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der hiesige Kirchenvorstand hat beschlossen, der Trauer um den heimgegangenen ersten Kanzler des neuen deutschen Reiches am bevorstehenden Sonntag (7 d. M.) durch Glockengeläut von 12—1 Uhr Mittags Ausdruck zu geben, und es wäre zu wünschen, daß dieser Beschluß auch an anderen Orten der Eparchie Nachfolge fände. Steht doch zu erwarten, daß gerade am nächsten Sonntag wie in unserer Stadtkirche, so auch in vielen anderen Kirchen des weiten deutschen Vaterlandes in der Predigt der Trauer, die das ganze Volk bewegt, gedacht werden wird. So wird z. B. auch in den evangelischen Parochialkirchen Dresdens am Sonntag Vormittag der Gottesdienst und die Predigt der Trauer um das Hinscheiden des Fürsten Bismarck feierlich Ausdruck geben und daran wird sich dort ebenfalls in der Mittagszeit zwischen 12 und 1 Uhr ein halbstündiges Trauergeläute anschließen.

— Auf die nächsten Sonntag am hiesigen Bismarck-Denkmal stattfindende Gedächtnisfeier zu Ehren des Alt-Reichskanzlers sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht und zu reger Theilnahme eingeladen. (Siehe Inserat.)

— Das hiesige Flora-Bad verdient, seit es von Herrn Ell in Betrieb genommen worden ist, unbedingt die Anerkennung des Publikums. Als Fachmann hat Herr Ell das Bad vollständig renovirt und in demselben viele Verbesserungen angebracht. Die Preise sind wesentlich herabgesetzt worden, so daß schon zu 30 Pfg. ein Bad zu haben ist. Auch als geschickter und tüchtiger Masseur hat der Betreffende sich einen guten Ruf erworben. Der Merkwürdigkeit halber sei noch erwähnt, daß Herr Ell mit zu den jüngsten Veteranen der deutschen Armee zählt, da derselbe als sechzehnjähriger Tambour in der bayerischen Armee 1870 mit in den großen französischen Krieg zog und während desselben bald zum Unteroffizier avancirte.

— Die Berichte der Führer und Führerinnen der diesjährigen Ferienkolonien lauten durchgehends recht erfreulich. Durch den steten Aufenthalt in frischer, reiner Luft, durch die Wanderungen über Berg und Thal, durch die täglich vorgenommenen kalten Abreibungen des ganzen Körpers, durch die Darbietung einer natürlich einfachen, aber kräftigen Kost sind die verpflegten Kinder wesentlich gekräftigt worden. Auch über das Betragen der Kinder wird von keinem Führer geklagt. Ueber die Erlebnisse eines jeden Tages führt jedes Kind ein Tagebuch. Es wird gewiß nach Rückkehr der Kinder von den Angehörigen mit Fleiß gelesen werden, den Kindern aber oft Anlaß geben zum Erzählen von den schönen Wanderungen, von den Beschäftigungen des Landmannes, von dem bunten Getriebe einer Industriestätte, von Sitten und Gebräuchen des Landvolkes. Für 16 Kolonien mit 400 Kindern endet diesen Sonnabend der Landaufenthalt. Die im Klingenberg Sommerheime untergebrachten Kinder, die Selbstverpflegungskolonien Grünberg, Lichtenhain, Frauenstein I, Groß-Dorshain, Ober-Ehrenberg und Liebstadt, die Waldholzpflügen Hausdorf und Liebenau und die „Ländlichen Ferienpflügen gegen Bezahlung“ zu Herrsdorf (Erbgericht) und Ober-Reichstädt kehren erst am 13. August zurück.

— Unsern Lesern dürfte ein Hinweis auf das zu erwartende Schauspiel von einem Schwarme fallender Meteore, der in den Nächten vom 9. bis 14. August eintrifft, erwünscht sein. Da diese Sternschnuppenschwärme aus dem Sternbilde des Perseus kommen und um den Laurentiusstag (den 10. August) am zahlreichsten auftreten, so heißen sie die Perseiden, ihr Gesamtstrom der Laurentiusstrom. Man hat in den Nächten um den 10. August, wenn der Mond nicht allzuhell schien, schon Tausende dieser himmlischen Wanderer gezählt. Die Erde geht mitten durch den

Schwarm, der aller 33 Jahre sein Maximum hat. Da dieses 1833 und 1866 stattfand und nun wieder nächstes Jahr 1899 stattfindet so dürften wir schon heuer ein Anwachsen spüren, da wir uns dem Kerne oder Schwerpunkte jenes Kometen nähern, dessen Theilströme wir wahrscheinlich in den Perseiden vor uns haben. Die engeren Maxima fallen meist Morgens zwischen 3 und 6 Uhr und schon Schiaparelli wies nach, daß in Folge der Umlaufbewegung der Erde um die Sonne mit Nothwendigkeit dieses Maximum oder die größte Häufigkeit dieser Meteor in die ersten Morgenstunden (noch vor 6 Uhr) fallen müsse; ganz besonders gilt dies für unsern Augustschwarm, dessen Radiant im Sternbilde des Perseus liegt.

— Die Unkenntnis, welche namentlich bei den kleineren Reichthümern noch über die Karpfenrasse, deren typische Verschiedenheiten und Eigenschaften, sowie deren von Klima, Wasser, Ernährung u. s. w. abhängige Entwicklungsfähigkeit (Schnellwüchsigkeit) herrscht, haben den Sächsischen Fischereiverein veranlaßt, bei Gelegenheit der soeben in Dresden abgehaltenen XII. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, eine belehrende Sonderausstellung von den hauptsächlichsten Karpfenrasse vorzuführen und dieselbe durch ein populär gefaßtes Schriftchen, mit 4 Kupfertafeln, unter dem Titel: „Mit welchen Karpfenrasse befehen wir unsere Teiche“ zu erläutern, welches gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken von der Geschäftsstelle des Sächsischen Fischereivereins, Dresden-A., Wiener Str. 13, portofrei zu beziehen ist. Die allgemeine Anerkennung, welche nicht nur der Ausstellung, sondern namentlich auch diesem Schriftchen zu Theil wurde, giebt Anlaß, weiteren Kreisen davon Kenntniß zu geben, um so auf eine rationellere Bewirthschaftung, namentlich der Kleinteiche, hinzuwirken und dadurch die Bodenrente, deren Erträge vielfach kaum noch die Selbstkosten decken, ganz wesentlich zu erhöhen.

**Schmiedeburg.** Am Sonntag und Montag hielt die hiesige Schützengesellschaft ihr diesjähriges Vogelschießen ab, welches vom herrlichsten Wetter begleitet, lustig verlief. Montag war Schießen auf Königsheide, bei welchem Herr Tapezierer Hermann Bogt mit 37 Points als König hervorging. Nachher war Schießen auf den Vogel, bei welchem Herr Kaufmann Otto Krönert als König hervorging. Abends 9 Uhr war Einzug unter herrlichster Illumination des Ortes, nachher Feuerwerk, welches zum Wohlgefallen Aller verlief.

**Röthenbach.** Auf noch unermittelte Weise entstand am Dienstag, den 2. d. M., des Nachmittags in der 6. Stunde auf dem Bodenraume im Hause des hiesigen Wirtschaftsbesitzers Ernst Hermann Gemeiner Feuer, wodurch das gedachte Gebäude im Oberbau vollständig zerstört wurde, während der untere Theil in Folge rechtzeitig eingetrossener Hilfe noch erhalten werden konnte. Außer der Ortspritze waren die Spritzen der freiwilligen Feuerwehr von Breßchen- und den Gemeinden Hartmannsdorf, Beerwalde und Friedersdorf anwesend und durchgängig mit gutem Erfolge thätig. Der Kalamitöse Gemeiner, welcher beim Ausbruch des Brandes auswärts zu einer Beerbigung war, hat seine Mobilien bei der landwirthschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert. Das zerstörte Gebäude ist übrigens erst im Jahre 1886 abgebrannt und damals von Grund aus neu erbaut worden.

**Frauenstein.** Am vergangenen Sonntage feierte der die Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde und Frauenstein umfassende Dippoldiswalder Kreisverein für innere Mission sein Wanderversen in untrer Mitte. Hoch am Thurm der Kirche wehten die Flaggen den zur Feststadt Pilgernden freundlichen Willkommen entgegen. In der vom Jungfrauenverein überaus lieblich geschmückten Kirche war bald eine zahlreiche Gemeinde versammelt, die der geistvollen, packenden Predigt des

Herrn Diakonus Rosenkranz aus Glauchau andächtig lauschte. Der begabte Festprediger behandelte auf Grund von Evang. Lucas 12, 49 das Thema: „Segnet sei uns das Feuer barmherziger Bruderliebe der inneren Mission“. 1. Der Herr Jesus entzündet es; 2. Seine Kirche hütet es; 3. Kannst du kalt bleiben? und verstand es unter geschicktem Hinweis auf die Vergangenheit unsrer vom Feuer so oft und schwer heimgesuchten Stadt das Feuer der Begeisterung für das Werk der inneren Mission zu entflammen. Die am Schluß des erhebenden Gottesdienstes eingesammelte Kollekte mit dem Ertrag von 103 Mark bewies, daß das gesprochene Wort Feuer gefangen hatte. Möge seine Gluth nie, nie wieder erkalten. — Etwa eine halbe Stunde später fand im Löwen eine gutbesuchte Nachversammlung statt, welche nach dem gemeinsamen Gesange der Verses „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“ durch den Vorsitzenden des Kreisvereins, Herrn Superintendent Meier, mit Gebet eröffnet wurde. Nachdem sodann der Herr Vorsitzende die Anwesenden herzlich begrüßt und im Namen des Kreisvereins dem Kirchenvorstand für seine bereitwillige Aufnahme des Wanderverses, und allen denen, die zum Gelingen und zur Verschönerung des Festes beigetragen, nachdem er insbesondere dem Herrn Festprediger für seine begeisterten Worte an heiliger Stätte aufs Herzlichste gedankt hatte, ertheilte er dem Berichterstatter, Herrn Diakonus Arland aus Pöschendorf das Wort. In lebendiger Weise und in formvollendeter Rede zeichnete dieser ein Bild der inneren Mission in ihrem geschichtlichen Werdegang, indem er namentlich die durch Joh. Heinrich Wichern im Jahre 1848 ergangenen Aufruf neu geöffneten Wege und Ziele der inneren Mission in ihrer 50jährigen Entwicklung schilderte und so das Interesse und Verständnis für die innere Mission in dankenswerther Weise förderte. — Für seine fesselnden Ausführungen wurde ihm durch den Herrn Vorsitzenden der herzlichste Dank ausgesprochen. Hieran knüpfte der Herr Vorsitzende einige nähere Mittheilungen über den Kreisverein, der seine Hauptkräfte zwar auf Erhaltung der von ihm gegründeten Herberge zur Heimath in Dippoldiswalde zu richten genöthigt ist, trotzdem aber auch andere Gebiete der inneren Mission z. B. Gemeindegliederung, Kinderbewahranstalt, Wanderbibliothek u. a. mehr gefördert bez. ins Leben gerufen hat. Nach einer Aufforderung, daß der inneren Mission speziell dienende Blatt die „Hausleine“, zu halten und durch Zahlung eines jährlichen Beitrags von 1 Mark die Mitgliedschaft im Kreisverein zu erwerben, wurde die Versammlung mit dem Gesang: „Ach bleib mit deinem Segen“ geschlossen. — Wir wünschen von Herzen, daß die Flammen der Begeisterung, die bei diesem schönen Feste geschürt wurden, zu einem hellen Brandopfer mit helfender Liebesarbeit am Werke der inneren Mission werden und bleiben möge. Das malte Gott!

**Lauenstein.** Nachdem der bisherige Bürgermeister am 23. Juli sein Amt als solcher niedergelegt hat, ist vom hiesigen Stadtgemeinderathe der Stadtrat und stellvertretende Bürgermeister Fabrikbesitzer Kühnelt zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden.

**Dresden.** Anlässlich des Ablebens des Fürsten Bismarck hat König Albert nachstehendes Beileids-telegramm nach Friedrichsruh gesandt:

Er. Durchlaucht Fürst Herbert Bismarck, Friedrichsruh.

„Empfangen Sie und die Ihrigen den Ausdruck meines herzlichsten Beileids bei dem unersehblichen Verluste, den Sie, Unser Vaterland und auch Ich durch den Tod Ihres verehrten Vaters erlitten haben.“

Albert.  
— Auf allerhöchsten Befehl hat sich der Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie v. d. Planitz in Begleitung des Adjutanten, Rittmeisters v. Arnim nach Friedrichsruh begeben, um an dem Sarge des Fürsten

Bismarck, des vereinigten großen ersten Kanzlers und Mitbegründer des Deutschen Reichs, einen Lorbeerkrantz niederzulegen und um dem Fürsten Herbert Bismarck die Teilnahme des Königs an dem Hinscheiden seines Vaters auszusprechen.

Um das Andenken des Fürsten Bismarck zu ehren, hat der König bestimmt, daß die Offiziere der sächsischen Armee acht Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — anzulegen haben.

Im Zoologischen Garten wird am nächsten Sonntag sich Miß Claire Heliot mit ihren selbstgezeichneten Löwen und Doggen zum letzten Male produzieren. Das Eintrittsgeld beträgt für diesen Tag 50 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.

Mit einem Kostenaufwande von 1100000 M. sind die im Weichbilde der Stadt Dresden gelegenen Weiseritzuferstrecken, die vor Jahresfrist von der Hochfluth zerstört wurden, wieder hergestellt worden. Der von der Weiseritzmündung gebildete Heger im Strome, der sich aus den mitgeführten Geröllmassen gebildet, wurde um 70000 cbm verringert und mit diesen Anfüllungen der Uferstrecken ausgefüllt. Zu den 18000 qm Böschungs- und Sohlenpflaster wurden durchweg das beste Granitpflaster und Sandsteinquader gewählt. Alle bis zu 6 m hohen Ufermauern sind aus Cementkampfbeton hergestellt. Die Arbeiter mußten zum Theil mit Nachtschichten arbeiten und wegen der mehrfachen hohen Wasserbestände mußten während des Jahres fünf Centrifugalpumpen fast unausgesetzt arbeiten. Es gab einzelne Tage, an denen 650 Arbeiter beschäftigt werden mußten.

Rossen. Die hiesige Stadtgemeinde nahm vor einiger Zeit wegen Errichtung eines Elektrizitätswerkes ein Darlehen von 150000 Mark auf. Die Erweiterung des Anlagenetzes, die sich dringend nötig macht, bedingte die kürzlich von den Vertretern der Stadtgemeinde beschlossene Aufnahme eines weiteren Darlehens von 50000 Mark. Da das Elektrizitätswerk sich gut verzinst, wurde vom Kreisaußschuß der Kreisbauhauptschaft Dresden die Befürwortung ausgesprochen.

Leipzig. Vom 17. Mitteldeutschen Bundeschießen befinden sich noch im Besitze des Hauptauschusses der Leipziger Schützengesellschaft zwei Schützenhähnen, die jedenfalls im Festtrubel von ihren Hähnern vergessen worden sind. Ihr ehrwürdiges Alter läßt freilich die Eigentümer derselben nicht mehr erkennen, sie werden sich aber schon melden.

Falkenstein. Den landwirthschaftlichen Arbeitern muß immer und immer wieder eingeschärft werden, die Sensen gut zu verwahren. In Neustadt fiel eine flüchtig aufgehängte Sense vom Haken herab und schnitt einem zehnjährigen Knaben, welcher an dieselbe gestoßen hatte, das rechte Ohr ab, verletzte ihn auch sonst am Kopfe, und in Reumtengrün trat ein kleines Mädchen in die achlos beiseite gelegte Sense und schnitt sich den linken Fuß völlig durch.

Unterschlagenberg. In mehreren Gehöften ist unter den Hühnern eine Seuche ausgebrochen, die sich jedenfalls als die gefürchtete Geflügelcholera (Typhoid) erweisen wird. Die Thiere ermaten plötzlich, der Ramm wird blaßschwarz und schrumpft zusammen. Durchfall stellt sich ein, aus dem Schnabel sondern sich schleimige Massen ab. Nach 12 bis 24 Stunden tritt der Tod ein. Dem Bezirksthierarzt ist Anzeige erstattet worden.

Kaufzig. Der Handlungslehrling Fr. hier, welcher aus Frohburg gebürtig ist, entwendete seinen jetzt hier wohnenden Eltern ein Sparfläschchen und erhob aus der Frohburger Sparkasse die Summe von 150 M. Hieron scheint er sich ein Fahrrad angeschafft zu haben, mittelst dessen er das Weite gesucht hat. Er konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Es hat sich auch noch herausgestellt, daß Fr. schon längere Zeit bei seinem hiesigen Chef Unterschlagungen, deren Höhe noch gar nicht festgesetzt ist, verübt hat.

Grünhain. Als ein stattlicher Bau präsentiert sich das in der Vollenbung begriffene, nach den Entwürfen des Herrn Professor Torge in unmittelbarer Nähe einer Stadt errichtete Genesungsheim der Ortskrankenkasse zu Chemnitz. Dasselbe, seitlich an der Straße nach Pfannenstiel, vor Nordwinden geschützt, an der Waldbühne gelegen, ist im Rohbau mit Granitsockel architektonisch schön ausgeführt und von ausgedehnten Promenadenanlagen umgeben. Die im 1. Stockwerk auf allen Seiten des Gebäudes angebrachten Balkone ermöglichen auch bei ungünstiger Witterung den Aufenthalt im Freien. Außer Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung enthält das Gebäude neben zahlreichen freundlichen und lustigen Wohnräumen je einen Speise-, Les- und Billardsaal und wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats bezugsfertig sein. Man hat mit dieser Anlage, wozu die Stadtgemeinde Grünhain den Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, eine Heilstätte geschaffen, deren segensreiche Wirkung sich bald

erweisen wird, umso mehr, als man weiteren Ausbau derselben in Gestalt von Sonnenbädern zc. in Aussicht genommen hat.

Erfenberg. Unter dem dringenden Verdachte, sein am Dienstag abgebranntes Wohnhaus vorläufig angezündet zu haben, wurde der Weber Knorr in Scholas gefänglich eingezogen.

Meerane. Für die am 14. d. M. hier stattfindende Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten haben die hiesigen städtischen Beamten folgendes Festprogramm aufgestellt: 13. Aug.: Empfang der Gäste, Abends: Kommerz im Schützenhaussaal mit Gesangs-, Instrumentalkonzert, Theater und sonstigen Aufführungen; 14. August: Frühkonzert im „Kaiserhof“, nach der Generalversammlung Festmahl, Abends Ball daselbst; 15. August: Besichtigung des Gewerbemuseums zc.

Sebnitz. Mit dem 1. d. M. ist bei einem Theile der 3000 Mitglieder der hiesigen Ortskrankenkasse eine bedeutungsvolle Einrichtung, nämlich die Familienunterstützung, welche in freier ärztlicher Behandlung der Ehegatten und Kinder unter 14 Jahren derjenigen Mitglieder besteht, welche mindestens 6 Monate ununterbrochen der Kasse angehören, in Kraft getreten.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Die Trauer der deutschen Nation und die Gefühle des Dankes und der Bewunderung, die sie bei dem Hinscheiden ihres größten Sohnes erfüllen, haben ihren beredtesten Ausdruck gefunden in einem Erlasse des deutschen Kaisers, der in einer Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht wird. Der an den Reichskanzler gerichtete Erlaß lautet:

Friedrichsruh, den 2. August.  
Mit Meinen treuen Verbündeten und mit dem ganzen deutschen Volke stehe ich trauernd an der Bahre des ersten Kanzlers des deutschen Reiches, des Fürsten Otto von Bismarck, Herzogs von Lauenburg. Wir, die wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, wir, die wir zu ihm als dem Meister der Staatskunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Kriege wie im Frieden, als dem hingebenden Sohn seines Vaterlandes und dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs bewundernd aufblickten, sind tief erschüttert durch den Heimgang des Mannes, in dem Gott der Herr das Werkzeu geschaffen, den unsterblichen Gedanken an Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen. Nicht ziemt es, in diesem Augenblicke alle Thaten, die der große Entschlafene vollbracht, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen; sie sind zu gewaltig und mannigfaltig, und nur die Geschichte kann und wird sie alle in ihre ehernen Tafeln eintragen. Mich aber brängt es, vor der Welt der einmüthigen Trauer und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von welcher die ganze Nation heute erfüllt ist, und im Namen der Nation das Gelübde abzulegen, das, was der große Kanzler unter Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen und, wenn es Noth thut, mit Gut und Blut zu verteidigen. Dazu helfe uns Gott der Herr! Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Wilhelm I. R.  
Mit diesen, einem jeden Deutschen aus der Seele gesprochenen Worten ist dem großen Todten vom Kaiser ein herrliches und unvergängliches Denkmal gesetzt worden.

Am Donnerstag Vormittag fand in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche auf Befehl des Kaisers aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck eine liturgische Andacht statt in Gegenwart des Kaiserpaars, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, der Prinzen Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm, der übrigen anwesenden Prinzen, ferner der hier anwesenden Vertreter des diplomatischen Corps, der Hofmarschälle, der Chefs des Militär-, Zivil- und Marinekabinetts, des Reichskanzlers, der Staatssekretäre, der Minister, soweit sie hier anwesend sind, der Vertreter der Stadt Berlin, der Generalität und Admiralität, der Geistlichkeit, der Bundesratsbevollmächtigten und der Mitglieder des Reichstages und Landtages. Vor der Kirche stand eine Ehrenwache des 2. Garde-regiments. Der Wagen des Kaiserpaars wurde von einer Schwadron Gardebürastiere eskortirt. Die Chorgänge führte der Operchor aus. Die Liturgie hielt der Hofprediger Faber, der im Gebete ausführte, vor Gottes Angesicht trete das Volk hin in Trauer um einen Mann, durch den es zum Volk geworden sei. Deutschland weine um seinen größten Sohn. Er habe dem König das köstlichste gegeben, was ein Untertan bieten könne: die Wahrheit und Treue, und der König habe ihm das höchste, was ein Fürst zu vergeben hat, das unbedingte Vertrauen geschenkt. Alles, was das Herz eines Patrioten erhebe, knüpfe sich an den Fürsten Bismarck. Redner schloß mit der Bitte an Gott, dem Kaiser treue und weise Rathgeber zu geben, die kräftig helfen zur Wahrung des Friedens und zum Wohle Preußens und des Reiches.

Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen nachstehende Dankagung: „Die zahllosen Aeußerungen von tiefem Schmerz und warmem Empfinden, welche dem unausslöschlichen Andenken meines großen Vaters gelten, nehmen einen so überwältigenden Umfang an, daß es unmöglich erscheint, den Leidtragenden für ihre Treue bis über den Tod hinaus im ein-

zelnen zu danken. Aus allen fünf Welttheilen hallt der Kummer, der die Familie an dem Sarge niederbeugt, in rührender Theilnahme wider, und es thut mir weh, nicht jede Kundgebung beantworten zu können. Ich bitte die deutschen Zeitungen, diesen Worten Aufnahme zu gewähren, und danke, im Namen der nächsten Angehörigen von ganzem Herzen Allen, die durch Trostesworte und Blumenspenden von nie gesehener Pracht der Trauer, welche unser Land erfüllt, Ausdruck gegeben haben. Friedrichsruh, den 3. August. O. Bismarck.“

Mit dem mehrfach verschobenen Abbruch des alten Reichstagsgebäudes zu Berlin ist nunmehr am Montag begonnen worden. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß dieses Haus, worin Fürst Bismarck so viele seiner historischen staatsmännischen Reden gehalten und wo er durch die überzeugende Macht seiner Beredtsamkeit und die Wucht seiner gewaltigen Persönlichkeit so manchem Gesegentwurf zum Siege verholfen hat, zugleich mit seinem Tode vom Erdboden zu verschwinden beginnt.

Friedrichsruh, 3. August. Die Familie Bismarck blieb in der heutigen Nacht bis 12 Uhr beisammen, nachdem ein Diner stattgefunden hatte, an welchem die nächsten Angehörigen und Freunde, sowie Pastor Westphal theilnahmen. Als die Mitternachtsstunde nahte, betraten die Herrschaften nochmals das Sterbezimmer, in welchem zwei fürstliche Förster vor dem Sarge Wache hielten. Fürst Herbert dankte ihnen für den seinem Vater geleisteten Ehrendienst, alsdann bat er sie, sich zurückzuziehen. Nunmehr nahm die Familie Abschied von dem großen Todten. Alsdann verließ sie das Sterbezimmer. Dieses, sowie die angrenzenden Räume wurden von Herbert Bismarck persönlich abgeschloffen. In derselben Nacht waren Geheimrath Schwening, den der Kaiser bei seiner Anwesenheit durch eine huldvolle Ansprache ausgezeichnet hat, sowie Landrath von Roge mit Gemahlin bereits abgereist. Die übrigen nächsten Leidtragenden weilen noch im Schloß. Graf Wilhelm kehrt am Freitag nach Königsberg zurück, Fürst Herbert gedenkt in 6 Tagen nach Wien zu reisen, wo seine Kinder bei den Großeltern weilen. Auch die gräflich Rangau'sche Familie denkt an baldige Abreise. Sie will fortan auf ihrem Gute Dobersdorf bei Riel Wohnung nehmen.

Elfaß-Lothringen. Am 15. August, einem gesetzlichen Feiertage in Elfaß-Lothringen, findet, wie herkömmlich, in der Schlucht bei Gravelotte eine allgemeine Gedenkfeier für die 1870/71 Gefallenen statt. Der Gedenkfeier geht eine Schmückung sämtlicher Kriegergräber und Denkmäler vorher. Die Zahl der Gräber übersteigt 2000. Die Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz übernimmt kostenlos Aufträge Angehöriger und Freunde zur Schmückung bestimmter Kriegergräber und bittet Patrioten, welche Geldebeiträge für die allgemeine Schmückung der Kriegergräber leisten wollen, diese an den Schatzmeister, Herrn Rendant Jonas in Metz, gelangen zu lassen. Die Quittung erfolgt mit Ansichtspostkarte.

Oesterreich. Aus Wien kommt die Nachricht von dem sicher bevorstehenden Rücktritt des Grafen v. Soluchowski. Wird diese Nachricht zur Thatsache, die leider wohl nur noch eine Frage der Zeit ist, so würde damit eine neue Wendung der Dinge in Oesterreich eingeleitet. An dem Grafen Soluchowski würde das Deutschthum in Wien eine seiner festesten Stützen verlieren.

Der „Reichswehr“ geht neuerlich aus Kreisen der Rechten des Abgeordnetenhauses ein Bericht über die Lage in Oesterreich und Ungarn zu, worin es heißt: „Die Schwierigkeiten, die sich dem Abschlusse eines neuerlichen Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn entgegenstellen, sind größer, als die österreichische Regierung ursprünglich annahm. Vertrauliche Anfragen in Budapest brachten die Regierung zur Erkenntniß, daß es nicht so leicht sei, ein Provisorium fertig zu bringen, daher mußte Herr v. Kallay das Vermittleramt zwischen Wien und Budapest übernehmen. Die österreichische Regierung pflog indeß neue Verathungen mit Vertretern der Reichsrathsmehrheit, die jedoch kein Ergebnis lieferten, vielmehr tauchten neue Hindernisse auf, da die Südslaven auf die Regelung der sprachlichen Verhältnisse im Küstenlande um so mehr drangen, als die Italiener angeblich von der Regierung begünstigt werden.“

Frankreich. In London eingetroffene Berichte wollen wissen, daß die Stellung der Franzosen in Abyssinien, die bis vor einiger Zeit als eine bevorzugte gelten konnte, eine ungünstige Verschlebung erfahren haben soll. Es heißt, daß König Menelik gerade durch den Eifer mancher Franzosen, mit denen er in Berührung kam, mißtrauisch geworden sei und den Argwohn geschöpft habe, daß die verschiedenen Unternehmungen, die ihm, als im wirtschaftlichen und politischen Interesse seines Reiches gelegen, warm

empfohlen wurden, vielleicht hauptsächlich darauf berechnet sein, Abyssinien immer mehr in die französische Einflussphäre zu rücken, so daß sich daraus ein tatsächliches Abhängigkeitsverhältnis entwickeln könnte. Infolge dieser Vermuthung soll er gegenüber den Franzosen, ohne eine direkt unfreundliche Haltung einzunehmen, doch reservirter geworden sein und sich zum Grundsatz gemacht haben, mit allen europäischen Nationen, die mit Abyssinien in einen näheren Verkehr treten, ein gleichmäßig freundliches Verhältnis zu pflegen.

England. Im englischen Unterhause wurde dieser Tage die chinesische Politik des Ministeriums Salisbury von der Opposition angegriffen. Der Unterstaatssekretär Curzon bemühte sich indessen nach Kräften, diese Politik zu vertheidigen, wobei der genannte Regierungsvertreter die England in China gemachten Zugeständnisse hervorhob und betonte, die England eingeräumten Vortheile überwiegen die den anderen Mächten von der chinesischen Regierung gemachten Zugeständnisse sämmtlich. Zuletzt betheuerte Curzon, Englands Einfluß in Peking sei nicht in der Abnahme, sondern in der Zunahme begriffen.

Balkanhalbinsel. Zwischen der Türkei und Serbien ist es wieder einmal zu Grenzauseinandersetzungen gekommen. Serbien hat sich in einer Note bei der Pforte über eine ganze Reihe von Mord- und sonstigen Gewaltthaten beschwert, die im Vilajet Kossowo von Albanen unter der dortigen serbischen Bevölkerung begangen worden sein sollen. Die Pforte drückte in ihrer Antwort ihre grundsätzliche Geneigtheit aus, eine Untersuchungskommission nach dem Schauplatz der behaupteten Ausschreitungen zu entsenden, sobald Saad-Cohin Pascha die Ruhe in Verana wiederhergestellt haben werde; doch wurde türkischerseits das Verlangen Serbiens, einen Delegirten mit in die gedachte Kommission entsenden zu dürfen, einstweilen abgelehnt.

Türkei. In türkischen Blättern ist, wie der „Frank. Ztg.“ geschrieben wird, eine in ihrer Art wohl einzig dastehende Ankündigung zu lesen. Hier nach hat der kaiserliche Tresor im Namen des Ministeriums des Auswärtigen einen Prozeß wegen Unterschlagung gegen die nachfolgenden türkischen Konsuln im Auslande, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, angestrengt, nämlich gegen den früheren Konsul in Petersburg (unterschlagene Summe 20280 Piafter),

Voghos Effendi, Exkonsul in Siurgewo (3975 Piafter), Kalderari Effendi, Exkonsul in Cephalonia (18762 Piafter), Agop Effendi, Exkonsul in Siurgewo (12027 Piafter), Gobar Effendi, Exkonsul in Bularest (4650 Piafter), Joannidis Effendi, Exkonsul in Dombpa (18427 Piafter), Emin Effendi, Exkonsul in London (20441 Piafter). Die Liste könnte noch bedeutend vermehrt und auch auf andere Konsularvertretungen der Türkei im Auslande ausgedehnt werden. Es ist bekannt, daß die türkischen Vertreter im Auslande infolge des Umstandes, daß die Zahlungen von Konstantinopel hinausgeschoben oder überhaupt nicht geleistet werden, sich an anderen Einkünften vergreifen, nur um ihr Leben zu fristen. Die Hauptanklage sollte sich also eigentlich gegen die Regierung selbst richten.

Spanien-Nordamerika. Spanien hat die amerikanischen Friedensbedingungen, nach einer Madrider Meldung des Newyorker „Evening Journal“, in der Hauptsache angenommen, um die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen. Eine Delegation für den Abschluß des Friedens soll nach Feststellung der Einzelheiten unverzüglich gewählt werden. Spanien will, der erwähnten Meldung zufolge, nur noch um ein oder zwei Abänderungen in den Friedensbedingungen nachsuchen; wenn diese Abänderungen Genehmigung gefunden haben würden, solle sofort der Friedensschluß erklärt werden. Welche Punkte der Friedensbedingungen Amerika's man in Madrid abgeändert sehen möchte, das ist zunächst noch unbekannt. Inzwischen sind die Friedensbedingungen im Wortlaute von Washington aus zur Veröffentlichung gelangt; im Wesentlichen entspricht diese Bekanntgabe den schon bekannten Meldungen über die Friedensbedingungen. Bis zum Abschlusse des Friedensschlusses, in welchem auch das Schicksal der Philippinen geregelt werden soll, weihen die Amerikaner die Stadt Manila nebst der Bay und dem Hafen besetzt halten. — Auf den Philippinen drohen die Amerikaner und die Insurgenten ernstlich aneinander zu gerathen. Die amerikanischen Befehlshaber vor Manila erhielten Befehl, gegen die Aufständischen vorzugehen, wenn dieselben beabsichtigen sollten, Unruhen hervorzurufen. Diese Anweisung ist auf Mittheilungen ergangen, die der Unionsregierung vom apostolischen Nuntius zugegangen sind und welche besagten, daß die Mannschaften des Insurgentenchefs Aguinaldo drohten, den Bischof und die Geistlichkeit von Cavite zu ermorden.

**Vermischtes.**

Kaiser Wilhelm I. und die Veteranenfrau. Das älteste und beliebteste Modell der Berliner Künstler, „Mutter Krügermann“ ist im 92. Lebensjahre gestorben. Ihr Mann hatte in den Freiheitskriegen bei Leipzig gekämpft. Sehr merkwürdig ist eine Episode ihres wechselvollen Lebens, ihr Besuch bei Kaiser Wilhelm I. Es war in den siebziger Jahren um die Neujahrszeit. „Na, Kameradin“, sagte der hohe Herr, „hier ist ihr alter Kaiser; sehen Sie ihn sich nur ordentlich an.“ Die Alte hielt eine Rede, die sie noch vor einem Jahre wie am Schnürchen her sagte: „Ich gratulire, kaiserliche Hoheit, zum frohlichen neuen Jahre und das ganze kaiserliche Haus, was Ihnen anverwandt und zugehörig ist, und gleichfalls wünsche ich dem Kaiser das große Glück, was wir haben: Dänemark, Oesterreich, Frankreich besiegt, und wünsche dem Kaiser ein dreifaches Lebenshoch!“ Natürlich war der Kaiser sehr erbaunt von dieser Rede; er fragte: „Das haben Sie sich wohl eingelesen?“ „Nein“, war die Antwort, „das kommt aus reinem Herzen; ich bin eine deutschgefinnte Kriegerfrau!“

Zu Fuß über den Ozean. Aus London wird dem Wiener „Extrablatt“ geschrieben: Ein Amerikaner ist auf dem Wege nach England zu Fuß auf dem Meere! so lautet die neueste Sensation. Sein Name ist Kapitän William Oldrive. Er hat aus Lederholz ein Paar fünf Fuß lange Schuhe gefertigt und damit in der Bai von Massachusetts bereits eine 27stündige Promenade vollzogen, ein anderes Mal den heftig strömenden St. Lawrence überschritten und ebenso das Wasser drei Meilen vor dem Nicaragua. Ein Bericht sagte: „Er glitt über die Wogen hin mit Leichtigkeit und Eleganz eines Wasserhahns!“ Ein anderer Amerikaner, Kapitän Andrews, hat seine dritte Fahrt hierher nach England über den Atlantischen Ozean im offenen Boot angetreten; es heißt, er begleite diesmal damit jenen Meerewanderer.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

9. Sonntag nach Trinitatis, den 7. August 1898.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: 1. Kor. 10, 12—13.) Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.  
Nachm. 1 Uhr: kirchliche Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend: Derselbe.  
Kirchenvisitation in Nassau: Herr Sup. Meier.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 5. August.  
Preis pro Paar 33—40 M.

**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Die im Staatsforstrevier Rehefeld gelegene **Zinnstraße** ist wegen Brückenbaues bis 17. dieses Monats für den Verkehr **gesperrt**.  
Dippoldiswalde, am 4. August 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

4178 A. Lössow. Ghr.

**Bekanntmachung.**

Der von Oberfrauendorf nach **Jobnsbach** führende **Communicationsweg** wird wegen Brückenbau für den 8. und 9. dieses Monats für den Fahrverkehr **gesperrt** und letzterer über Niederfrauendorf bez. Luchau verwiesen.  
Dippoldiswalde, am 4. August 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

4179 A. Lössow. G.

**Bekanntmachung.**

Die unter dem 13. bez. 31. vorigen Monats verfügte **Spernung** der **Bezirksstraße Dippoldiswalde—Glasbütte** in Niederfrauendorfer Fluß wird hiermit **aufgehoben**.  
Dippoldiswalde, am 5. August 1898.

**Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

4100 A. Lössow. G.

**Bekanntmachung.**

Die **Bezirksstraße** von **Lungwitz** nach **Sirchbach** wird wegen Herstellung der **Fahrbahn** vom 8. bis 13. dieses Monats für den Verkehr **gesperrt** und letzterer von Lungwitz nach Dippoldiswalde über Hausdorf—Reinhardtsgrimma verwiesen.  
Dippoldiswalde, am 5. August 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

4185 A. Lössow. Ghr.

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen **Äpfel-, Birn-, Pflaumen- und Kastanienbäumen** an den Straßen des **Amtsstraßenmeisterbezirks Dippoldiswalde** soll

**Dienstag, den 9. August d. Js.,**

und zwar: **Vormittags 9 Uhr im Gasthose zu Obercarsdorf**

und **Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Ruppendorf** abtheilungsweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.  
Dresden und Dippoldiswalde, am 2. August 1898.

**Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion II.**

Ränge.

**Königl. Bauverwalterei.**

J. B.: Pommer.

**Bekanntmachung.**

Die feierliche Einweihung des zum Direktor der hiesigen Stadtschule gewählten bisherigen Schuldirektors in Lengefeld **Herrn Johannes Schulze** in sein neues Amt soll

**Montag, den 8. August d. Js., Vorm. 10 Uhr,** in der Turnhalle stattfinden, was hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.  
Dippoldiswalde, am 30. Juli 1898.

**Die Königliche Bezirkschulinspektion.**

Voigt. Dr. Lange.

**Einladung.**

Aus Anlaß des Heimgangs Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck, unseres Ehrenbürgers, Begründer des neugegründeten deutschen Reichs, soll **nächsten Sonntag, den 7. dieses Monats**

in direktem Anschluß an den Vormittagsgottesdienst eine Gedächtnisfeier am Bismarckdenkmal stattfinden und werden Behörden, Corporationen, sowie die ganze Bürgerchaft hierzu ergebenst eingeladen.

(Nach Schluß des Gottesdienstes Zug von der Kirche nach dem Bismarckdenkmal, daselbst Ansprache und Niederlegung von Kränzen.)  
Dippoldiswalde, am 5. August 1898.

**Voigt, Bürgermeister. C. Otto Schmidt, Stadtverordn.-Vorst.**

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Frische Würst, Sülze und russischen Salat**

empfehlte **J. Gickmann.**

**ff. Mastochsen-, Kalb- u. Schweinefleisch**

empfehlte **Reinhard Pressch, Herrengasse.**

**ff. Pökelfleisch, sowie geräuchertes Schweinefleisch, Sülze**

empfehlte und off. **H. Kästner, alte Pforte.**

### Herzlicher Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den Blumenkranz beim Begräbnisse unseres theuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Dippoldiswalde, Leipzig, Zittau,  
den 4. August 1898.

#### Die trauernde Familie Girschbach.

Der freiwilligen Feuerwehr von Pörschendorf, sowie den Spritzenmannschaften von Hartmannsdorf, Heerwalde und Friedersdorf für die schnelle Hilfe bei dem am 2. August hier entstandenen Brande hierdurch der herzlichste Dank.

Der Gemeinderath zu Rötzenbach.

**Freundl. Schlafstelle frei.** Kirchplatz 130, part.

### Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster und Hinterraum, sowie Wohnung im 1. Stock und ca. 150 qm großer Lagerhalle oder e'nseln zu vermieten. Näheres in der **Smalirhütte Deuben-Dr.**

**Knechte, Mägde, Arbeiter auf's Land, Hausmädchen,** auch zum Bedienen der Gäste, **2 Kinderfrauen** bei hohem Lohn sucht sofort und für Neujahr. Suchende erhalten unentgeltl. Stellung.  
Frau **E. Müller,**  
Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.

### Himbeeren

kauft jeden Bosten  
**E. Bollmer,** Conditior, Dippoldiswalde.

### Himbeeren

kauft jedes Quantum  
Bäckermeister **B. Gletzolt.**

### ff. Schöpfensfleisch (Lamm)

empfiehlt **E. Einborn,** Schubgasse.

**Frische, neue marin. Seringe, frische Gewürzheringe, gute Speisekartoffeln, neues Sauerkraut**

empfiehlt Herr **Müller,** Freib. Str. u. am Markt 77.

### Neue Kartoffeln

verkauft **G. Donner.**

**Neue Kartoffeln,** weiße und Rosen, Meße 30 Pf. bei **Schiewoll.**

### Neue Kartoffeln

verkauft **Karl Neubert,** am Mühlgraben.

### Neue Kartoffeln,

junge Bohnen, Spinat, Kohlrabi u. f. w. empfiehlt **H. Fleck,** Kunst- und Handelsgärtner.

### Hobel-, Hau- und Sägespähne

verkauft billig **Klog,** Baumeister.

**2 Ladentische verkauft** das Kleider- u. Schuhwaaren-Geschäft von **Rud. Frißsche,** gr. Wassergrasse 62.

### Zwei fette Ochsen und ein Bulle

werden Montag, den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, verkauft im **Erbgericht Ammeldorf.**

#### Dreschmaschine.

Eine transportable Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelzeug ist wegen Mangel an Platz bei sofortiger Abholung spottbillig zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Eduard Sommerschub** in Oberfrauendorf. Die Riemen decken fast den halben Werth der ganzen Maschine.

### Speisen- u. Wein-Karten

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **Carl Zehne.**

## Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein in hiesiger Stadt seit 31 Jahren von mir geführtes Geschäft meinem Sohne übergeben habe. Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Dippoldiswalde, Juli 1898.

**Carl Nitsche,** Riemermeister.

Auf Vorstehendes höflichst bezugnehmend, gestatte mir die Versicherung, daß es mein größtes Bestreben sein wird, den alten guten Ruf der Firma durch streng reelle Bedienung nicht nur zu erhalten, sondern auch zu erweitern, und bringe ich gleichzeitig alle in mein Fach einschlagende Artikel, sowie mein Kurz- und Galanteriewaarenlager in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

**Carl Nitsche jun.,** Riemer.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

**63700** Personen und **440** Millionen Mark Versicherungssumme.

Bermögen: **131** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **80** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1895

**42%** der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-Bedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

**Joh. G. Reichel,** Dippoldiswalde.

### Restaurant

**Reichskrone** Dippoldiswalde.

Sonntag, den 7. August,

**öffentlicher Ball** (Georginenfest),

Anfang 6 Uhr,

wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

Halte mein

### Restaurant zur Maltermühle

zum Besuch bestens empfohlen.

Ergebenst **Richard Walter.**

### Gasthof Glend.

Morgen Sonntag

**Ausschank** des beliebten **Palle'schen Weizenbieres,** wozu freundlichst einladet **H. Waltber.**

### Haidemühle Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 7. August,

**neubackene Plinzen und ff. Kaffee,** wozu freundlichst einladet **Albert Ray.**

## Gasthof Naundorf

empfiehlt werthen Vereinen und Gesellschaften seine geräumigen Lokalitäten, Gesellschafts-Zimmer, großen Ballsaal, Billard, Asphalt-Regelbahn, geschützte Veranda zur freundlichen Benutzung.

Hochachtungsvoll **Otto Pießch.**

## Gasthof „Walderub“, Dönschten.

**Herrlichster Ausflugsort.**

Sonntag, den 7. August, von 4 Uhr an,

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**H. Wolf.**

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 7. August,

### Ballmusik,

nach Clavier und Geige, à Tour 5 Pf.

— Anfang 4 Uhr. —

Lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein und empfehle außer **vorzüglichen Speisen und Getränken ff. Kaffee mit Kuchen.**

Hochachtungsvoll **F. Wutke.**

### Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 7. August,

**Jugend-Vogelschießen und Ballmusik,** Anfang 4 Uhr. — Es laden die Jugend von Nah und Fern ein **die Vorsteher.**

Von 3 Uhr an empfehle

**frische Plinzen und Kaffee.**

**H. Kunath.**

### Gasthaus Schellerbau.

Sonntag, den 7. August,

**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **Minna verw. Liebscher.**

### Jugendverein Reichstädt.

Gute Sonnabend, Abends 8 Uhr,

**Hauptversammlung im Vereinslokal.** Um Aller Erscheinen bittet dringend der Vorst.



### Königl. Sächsischer Militärverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 7. August, Nachmittags 5 Uhr, **Vereinsversammlung** im „Rathskeller“. Zahlreiches Erscheinen erwartet **d. V.**

### Turnverein Reinhardtsgrimma.

Sonntag den 7. August, Nachm. punkt 1/2 2 Uhr,

### Versammlung

im Vereinslokal. — Punkt 4 Uhr Turnen.

Druck und Verlag von **Carl Zehne** in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 32.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 91.

Sonnabend, den 6. August 1898.

64. Jahrgang.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate August und September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

#### Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum  
König Alberts von Sachsen.

6. August.

1870. Schlacht bei Wörth und Spicheren.

7. August.

1862. Rückkehr des Prinzen Albert von seiner Reise nach  
Australien.

8. August.

1850. Prinz Albert erhält das Patent als Oberst.

### Am Sarge Bismarcks.

Die sterbliche Hülle des großen Kanzlers ist nunmehr in seinem bevorzugten Sommerastulum Friedrichsruh provisorisch beigesetzt, noch aber kann man sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß derjenige nicht mehr lebt, der wie ein Genius bis zu seinem Tode über Deutschland und dem deutschen Volke waltete. Auch das Ausland steht trauernd da, und bekundet Deutschland sein Mitgefühl fortgesetzt in einer Weise, die genugsam davon zeugt, daß in der außerdeutschen Welt die gewaltige Persönlichkeit und die unvergleichlichen Thaten des nun heimgegangenen eisernen Kanzlers ebenso ihre Würdigung finden, wie in dem eigenen Vaterlande Bismarcks. Nur ein Theil der französischen Presse hat es sich selbst im gegenwärtigen Moment nicht verlagern können, Bismarck und seine Werke zu verunglimpfen, um so rühmlicher stehen von solch niedrigem Gebahren vereinzelte sympathische Kundgebungen von französischer Seite zum Ableben des Fürsten Bismarck ab. So führt der Pariser „Temp“ in einem neuen Artikel über den Fürsten Bismarck mit der Ueberschrift: „Sein Werk von 1871—1890“ aus, daß Bismarck nach den errungenen Siegen der Verblendung, die so viele Eroberer zu Grunde richtete, zu widerstehen wußte, das

er vielmehr alle seine Kraft daran setzte, dem deutschen Reiche seinen territorialen Besitzstand und seine unbeschränkte führende Stellung in Europa zu erhalten. Das Weiserthum seiner Politik war die Wiederverständigung mit Oesterreich. Der „Temp“ spricht dann von Bismarcks russischer Politik und der Schaffung des Dreibundes und sagt zum Schluß: Bismarck war es, der den Gedanken des von der Gesamtheit der Gelehrten, Philosophen und Dichter geträumten Deutschlands zur Wirklichkeit machte. Das ist ein erfreulicher Beweis, wie es selbst in Frankreich nicht an Stimmen fehlt, welche dem Wirken des verewigten Schöpfers des deutschen Einheitsstaates Berechtigung widerfahren lassen, und gewiß können derartige Sympathiebezeugungen des Auslandes anlässlich des Heimweges Bismarcks dem deutschen Volksherzen nur wohlthun. Dennoch bedarf Deutschland dieser fremden Beleuchtung seines unermesslichen Verlustes nicht, bei aller Bewunderung des Großen und Genialen vermag kein Fremder zu fassen, welche Gefühle das deutsche Herz am Sarge des verbliebenen Helden durchwallen. Seine Arbeit fürs Vaterland war zu überwältigend, sie steht auf zu vielen Blättern der Weltgeschichte, als daß die Deutschen sie sich in keinem umfassenden Bilde vergegenwärtigen könnten, und wenn wir Deutsche die imponirende, alles andere hoch überragende, geistige Größe Ottos von Bismarck empfunden haben, so haben wir sie doch wohl schwerlich auch voll erfasst. Es will scheinen, als ob selbst die feurigsten Bewunderer und die treuesten Anhänger des Entschlafenen, die besten Kenner seiner Persönlichkeit, das Genie in ihm mehr geahnt als erkannt hätten. Hat doch Fürst Bismarck noch auf der Höhe seines Ruhmes, da längst die herrlichsten Erfolge Zeugniß von seinem Können und seinem Tiefblick abgeleitet, das Schicksal erfahren

müssen, gerade mit von seinen Getreuen unverstanden zu bleiben! Aber was die Köpfe nicht voll erfasst, das füllte ganz die Herzen aus, das deutsche Volk empfand die Größe des Dahingegangenen, nicht allein, weil es von derselben reiche Früchte pflücken durfte, sondern auch darum, weil er ein wahrhaft Großer, und zwar ein menschlich Großer gewesen ist. Fürst Bismarck war mehr als ein genialer Staatsbildner und Staatslenker. In den Eigenschaften der Geisteskraft und Willensstärke hätte sich Napoleon I. mit ihm messen können, aber nicht in Bezug auf die menschlich schönen Eigenschaften, die Bismarck besaß, im Gegensatz zu der ausgeprägten Selbstsucht des corsischen Eroberers, seine Gaben in den Dienst seines Volkes und Vaterlandes zu stellen und so hingebend für das allgemeine Ganze zu wirken, ein Streben, welchem auch der Lohn in den erreichten wunderbaren Erfolgen des Fürsten mit ihrem leuchtenden Mittelpunkt, der politischen und nationalen Einigung Deutschlands, nicht fehlten. Um so dankbarer äußert sich heute, am Sarge Bismarcks, das Empfinden des deutschen Volkes gegenüber seinem verbliebenen großen Sohne, weil es sich dessen mehr und mehr bewußt geworden ist, daß Otto von Bismarck Alles, was er vollführte und vollbrachte, nur zum Heile Deutschlands und der deutschen Nation, zum Ruhm und zur Ehre des deutschen Namens that, und dem nicht selten seine persönlichen Neigungen opferte. In allen wahrhaft deutschgefinnten Herzen wird darum die Erinnerung an den Heimgegangenen nicht zum wenigsten wegen dieses hervorleuchtenden edlen Juges in dessen Charakter fortleben und seinem Gedenken eine bleibende Stätte im deutschen Volksbewußtsein sichern helfen.

### Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 7. August, von 1/2 12—12 Uhr.

1. Kreuzreiter-Marsch von Marschau. — 2. Ouverture „Jlona“ von Dittersdorf. — 3. Scene und Miserere a. „Troubadour“ von Verdi. — 4. Fest-Revue von Gurth.

### Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags von 2—5 Uhr.

### Sparkasse zu Föckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 7. August, Nachmittags von 1/2 3 bis 6 Uhr.

## Handelsschule zu Dippoldiswalde.

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, den 9. August, früh 6 Uhr, 1. und 2. Klasse.

Beim Weggange von hier nach Niederfedlitz sage ich allen meinen Freunden und Bekannten

**ein herzliches Lebewohl!**

Pauline verw. Zimmermann, geb. Schwarz.

**Verloren** wurde Mittwoch, den 3. August, auf der Straße von Reichardt über Obercarsdorf nach Naundorf eine gewöhnliche Pferdedecke. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe geg. Belohn. bis Sonntag Mittag b. Hrn. Schmiedemstr. Sporbert in Obercarsdorf abzugeben.

### Zu vermieten

ist in Schmiedeberg eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K. und Küche nebst Zubehör für 250 Mk. Näheres Nr. 39 b.

### Gesucht

fleißiger und ebrlicher Mann dauernd. Derselbe soll die Obstplantagen versorgen und sämtliche Gartenarbeit versehen. Gehalt gut. Erbgericht Reinholdsbain. Schubert.

### Steinbrecher und Arbeiter

sofort gesucht Klotz, Baumeister.

### Ein zuverlässiges Hausmädchen

wird für 1. September zu mieten gesucht bei Weyrauch, Ripsdorf.

Eine größere Handelsmühle Sachsens sucht für die Umgegend von Dippoldiswalde einen tüchtigen kautionsfähigen Vertreter, welcher auch Delcredere zu übernehmen hat. Gefällige Offerten unter M. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Schirrmeister-Gesuch.

Verheiratheter Schirrmeister, perfekt in seinem Fach, mit besten Zeugnissen, findet vom 15. August an dauernde Stellung bei hohem Lohn.

Erbgericht Reinholdsbain. Schubert.

### Gesucht

wird eine ältere, noch rüstige und zuverlässige Frau, auch vom Lande, welche selbstständig einen kleineren Haushalt führen muß und Lust zu Kindern hat, bei freier Wohnung, Kost und hohem Lohn. Zu melden bei Georg Gönert, Bildhauer.

Ein sauberes und ordentliches

### Mädchen

für das Haus sucht zum baldigen Antritt Frau Kaufmann Gesse.

1 Küchenmädchen, 1 Kellnerin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, werden sofort gesucht. Näheres ertheilt M. Schöcke, Markt 50.

Leichter, einspänniger

### Kastenwagen,

für Fleischer, Kleinviehhändler passend, verkauft billig Gasthof Cosmannsdorf.

### Sophas, Kanapees

empfehlen in größter Auswahl C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde. Matratzen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

### Ein Fuchs,

3 1/4 Jahr alt, groß, ist zu verkaufen Röhrenbach Nr. 14.



### Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahnkitt. Flaschen à 50 Pf. bei:

Apotheker S. Meißner in Dippoldiswalde und Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

### 2 Stück Bullenkälber,

des holsteinischen Schlages, zur Zucht erstklassig, von schweren milchreichen Kühen abstammend, hat abzugeben S. C. Schneider, Kl.-Raußsch bei Kreischa.

### Schneidergehilfe,

großer Arbeiter auf Stück dauernd sofort gesucht. B. Bretschneider, Pörsendorf bei Dresden.

**Flora-Bad Dippoldiswalde.**  
 Täglich geöffnet.  
 Dampf-, Nichten-Nadel-, Bannen-Bäder,  
 Massage, Packungen in und außer dem  
 Hause. — Abonnementspreise.  
 Hochachtend J. C. A. gepr. Masseur.

**Himbeeren**  
 kaufen jedes Quantum  
**Krebschmar & Schmidt, Chemnitz.**  
 Wegen erhöhten Fleischpreisen  
 kauft **Schlachtpferde**  
 zum höchsten Preise  
**Bruno Ehrlich, Deuben-Dresden.**

**Schwarzer, garantirt reiner  
 Johannisbeersaft,**  
 das Beste für Husten und Heiserkeit, empfiehlt  
**Wilh. Dreßler, Markt.**

Beste Zeit zur Einlagerung von Kohlen ist jetzt,  
 ich empfehle:  
 beste böhmische Braunkohle  
 à Str. 55 Pfg.  
 beste burgker Steinkohle  
 à Str. 90 Pfg.  
 Der Preis für den Hektoliter burgker Stein  
 kohlen stellt sich auf 1 Mk. 50 Pfg. Aufahre pro  
 Centner 5 Pfg., bei größeren Abnahmen waggon-  
 preise. **Stein- und Braunkohlen waggon-**  
 weise nach jeder Bahnstation unter Berechnung billigsten  
 Preises. Hochachtend

**Oswald Lotze,**  
 Getreide- und Kohlengeschäft Dippoldiswalde.  
**Weißkraut, Wirsing-  
 kohl, Blumenkohl,**  
 alles schöne, feste Köpfe, à 12, 15 und 30 Pfg., hat  
 abzugeben  
**Vorwerk Reinholdsbain.**  
 NB. Bestellungen per Karte erbeten. Lieferung  
 frei ins Haus.

Ein Transport  
**starker Zuchtkühe**  
 und hochtragender  
**Kalben,**



ca. 13 Stück, stehen, um schnell zu räumen, zu jedem  
 annehmbaren Preise im Gasthof zu Cosmannsdorf  
 zum Verkauf.  
**Oskar Nubland.**  
 Nehme Schlachtvieh in Tausch.

**Verkauf.**  
 Zu einer schönen Gebirgsstadt am Bahnhof ist ein  
 frequenter **Gasthof** mit großem Ballsaal, Concert-  
 garten, massiven Gebäuden, sämtl. Inventar bei  
 günstiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Des-  
 gleichen ein **Land-Gasthof** mit neuem Tanz-  
 saal, der einzige im Ort, auch Bahnverkehr, unter  
 denselben Bedingungen. Näheres erteilt **G. Kobl,**  
 Nassau i. Erzgeb.

**Guts-Verkauf.**  
 Ein Gut mit 50 Scheffel Feld und Wiese, aus-  
 zugs- und herbergsfrei, ist zu verkaufen.  
 Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Wirthschafts-Verkauf.**  
 Krankheitshalber verkaufe sofort meine Wirthschaft  
 mit 5 Scheffel Feld und schönem Obstgarten und g.  
 anstehender Ernte. Näheres beim  
 Besizer **A. Paul, Reinhardtsgrimma.**  
 (Neue Häuser.)

**Zoolog. Garten, Dresden.**

Nur noch bis mit 7. August!!  
**Miss Claire Heliot**  
 mit ihren selbstdressirten und im großen Central-Käfig vorgeführten  
**9 männlichen Löwen und 2 Doggen!**  
 Vorstellung: Wochentags Nachmittags 5 Uhr. Sonnabends auch 7 Uhr.  
 Sonntags Vormittags 1/2 12 Uhr. Nachmittags 5 und 7 Uhr.  
 Eintrittspreis unverändert. Erster Sitzplatz 50 Pfg. Tribüne 25 Pfg.  
 Morgen Sonntag, den 7. August, als letzter Schaukellungstag:  
 Eintrittspreis: 50 Pfg. für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder.  
 Von Nachmittags 5 Uhr an:

**Grosses Militär-Concert.**  
 Die Direktion.

**Tod allem Ungeziefer**  
 durch Braidich's überseeisches Pulver, welches, bedeutend stärker als viele andere Insekten-  
 vertilgungsmittel, nicht nur betäubt, sondern sofort tödtet. Wer daher mit Anderem keinen  
 Erfolg hatte, probiere dieses vorzügliche, sicher wirkende Mittel. — Dosen à 30 Pfg.  
 60 Pfg. und 1 Mk. 50 Pfg. in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Dauerhafte, hellfarbige  
 Schuhwaaren**  
 für Herren, Damen und Kinder halte ich neben  
 meinem sonstigen großen Stiefel- und Schuh-  
 lager bei Bedarf bestens empfohlen.  
 Die leichte Fabrikarbeit führe ich nicht und über-  
 nehme deshalb für Haltbarkeit und Eleganz volle  
 Garantie. Preise billigst und zufriedenstellend.  
**Herrn. Linse, Altenberger Straße.**

**Zur Pferdepflege**  
 empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Kar-  
 tätschen in den besten und billigsten Qualitäten,  
 Mähnen- u. Schmierbürsten, Pferdewedeln,  
 Kämmen, Schwämmen, ferner Plüsch- und  
 Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschen-  
 riemen und Schmirgen einer gütigen Beachtung.  
**C. Nitzsche, Riemer.**  
 Pferdehaare kaufe ich zum höchsten Preis.



H. Spiess, Dippoldiswalde.  
 Reparatur von Fahrrädern.

**Dietrich's Nähmaschinen**  
 haben wegen ihrer äußerst soliden Bauart, ihrer ele-  
 ganten Ausstattung und ihrer unübertroffenen Leistungs-  
 fähigkeit einen Weltruf erlangt; dabei sind die  
 Preise sehr niedrig. Bei schriftlicher Garantie ge-  
 währe auf Wunsch Zahlungsverleicherung.  
**F. A. Heinrich, Markt 82.**

**Zur Nachricht.**  
 Von dem beliebten, seit 31 Jahren als un-  
 übertroffen anerkannten echt  
**Rheinischen  
 Trauben-Brust-Sonig**  
 ist neue Sendung eingetroffen bei: Apotheker **H.**  
**Reißner in Dippoldiswalde u. Bruno Herr-**  
**mann, Schmiedeberg, Drogerie „J. rothen Kreuz“.**

**Geheime Hals- und Hautkrank-**  
**heiten, Weißflus, Bleich-**  
**sucht, Magen-, Hämorr-**  
**hoidal- u. Blasenleiden, Bettnässen, Flechten**  
 jeder Art, Drüseneschwülste (Kropfe), alte Wun-  
 den, krebsähnliche Leiden, offene Weinschäden,  
 Salzflus, Krampfadergeschwüre u. Folgen  
 der Onanie behandelt **Wittig in Dresden-A.,**  
**Scheffelstr. 31, II.** Zu sprechen täglich von 9-3.

**Atelier**  
 für  
**künstl. Zähne.**

**Künstliche Zahnersatzstücke, sowie ganze  
 Gebisse** werden unter Garantie der Halt- und  
 Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich,  
 bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Kaut-  
 schuk und Metall angefertigt.  
**Umarbeitung** nicht passender Gebisse, Repa-  
 raturen prompt und gut.  
**Spezialität:** abhebbare Brückengebisse (Ge-  
 bisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent  
 Nr. 93 522, **Plombirungen, Zähne reinigen,**  
**Nervtöden, Zahnextraktionen,** auf Wunsch  
 schmerzlos.  
**Zähne von 2 Mark an.**  
 Teilzahlung gern gestattet.  
**Emil Schwarz, Zahntechniker,**  
**Dippoldiswalde, Herrngasse 86.**

**Aug. Regel, Schlosser,**  
 Obergünnersdorf,  
 empfiehlt einer geneigten Beachtung:  
**Fahrräder, Näh- und  
 Wringmaschinen,**  
 nur beste Fabrikate.  
 Für herabige Gegend empfehle ganz besonders die  
**Räder Mars und Concordia,**  
 unübertroffen und jedem besten Fabrikate gleichstehend.  
**Höchste Auszeichnung. Goldne Medaille.**  
**Alle Ersatztheile, Reparaturen und Reinigen**  
 obiger Maschinen billigst.  
 Sanitätsrath **Dr. Roberts**  
**Gesundheits-Unterkleider**  
 gefällig geschützt, einziger Schutz für Radfahrer  
 gegen Erhitzen und Erkälten.  
 Ferner empfehle fertige Radfahr- und Turner-  
 hemden, Gürtel, Schuhe u. s. w.,  
**Galanterie-, Schnitt-, Woll-, Glas- und**  
**Schuhwaaren, Linolen u. alle Arten**  
**Möbeldecken u. s. w.**  
 zu außerordentlich billigen Preisen.

**Getreide-Sensen,  
 Getreide-Würfe,**  
 sowie alle anderen Sorten Sensen,  
**Websteine, pat. Sensenringe**  
 empfiehlt billigst  
**Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

### Obst-Verpachtung.

Sonnabend, den 13. August, Nachmittags 4 Uhr, soll im hiesigen Bahnhofs-  
hotel die der Stadtgemeinde gehörige diesjährige Obnutzung in 3 Abtheilungen meistbietend gegen Baar-  
zahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.  
Dippoldiswalde, den 5. August 1898.

**Der Fluranschuß.**  
A. Ed. Wende, Vors.

## Wegen Geschäftsaufgabe Gänzlicher Ausverkauf

### meines Waarenlagers.

Dasselbe enthält noch eine reichhaltige Auswahl in hochfeinen und mittleren Anzug-,  
Paletot-, Joppen-, Mäntel-, Hosen- und Westenflossen in nur reeller Waare, sowie  
fertige Herren- und Knaben-Garderobe, eigener Arbeit. Um gänzlich zu räumen, ver-  
kaufe noch unter meinem Selbstkostenpreis.

Sehr vortheilhaft für Wiederverkäufer!

### F. A. Heinrich.



Schornstein-Aufsatz.

### Bestes Mittel gegen Rauchbelästigung.

### Vorzüglicher Ventilator!

Unbedingte Garantie für dauernd gute  
Wirkungsweise!

empfehlen  
**Louis Philipp, Klempnermeister.**

Vorzügliches  
Kindernährmittel.

## Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit für **Haushaltungs- und Küchen-  
zwecke**, sowie für **Bäcker und Conditoreien** unentbehrlich, in  
Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere ge-  
öffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei: **Gebrüder Pfund.**

Hauptkontor: **Bautzner Strasse 79.**

Zu haben in **Dippoldiswalde**: Apotheker **H. Meissner**, in den Drogerien **W.  
Dressler, H. Lommatzsch, Rich. Niewand** und in der Kolonialwaarenhandlg. **H.  
A. Linke**, in **Kipsdorf**: Drogerie **R. Weyrauch**, Colonialwaarenhandlg. **M.  
Holfert**, in **Schmiedeberg**: Drogerie **Brano Herrmann.**

## Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

**Fäcaljauche** pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15,00**  
ab Dresden.  
ab Dresden.  
ab Dresden.  
ab Dresden.  
ab Dresden.  
**Cloake** pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . **RM. 28,00**  
**Pferdedünger** pro Lowry 10000 kg . . . **RM. 35,00**  
**Kuhdünger** pro Lowry 10000 kg. . . **RM. 55,00**  
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

## Für Sommerfrischen!

Den Herren Hoteliers, Gastwirthen und Restaurateuren halten wir uns bei  
Bedarf in

## ff. Tafelbutter

in Rollenform, bequemer Schnitt, täglich dreimalige frische Butterung, bestens empfohlen.

### ff. Sahnen- und Kümmel-Käse.

### Pfund's Condensirte Milch.

Bestellungen finden prompte Erledigung.

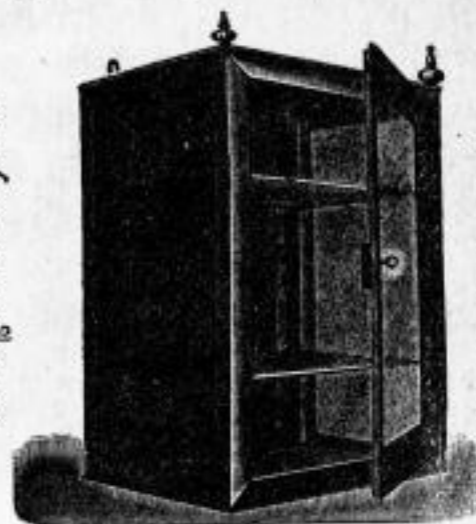
### Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

## Auktion.

Sonntag, den 7. August, von Nachmittags 1 Uhr  
an, soll der Nachlaß des verstorbenen Wirthschafts-  
besitzer **Glöckner** in **Bärenburg Nr. 11**, bestehend in  
**Wirthschaftsgeräthen, Möbels**, da-  
runter **2 Schreibsekretäre, 1 Hobel-  
bank** und verschied. **Handwerkszeuge**  
aller Art für **Tischler, Zimmerleute**  
und dergl. mehr  
gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Bärenburg, am 31. Juli 1898.

Die Erben.

## Speiseschrank.



Größte Neuheit!

Beständig gefüllt!

Der **Fliegenschrank** ist von starkem  
Eisenblech solid gearbeitet, an der Rückwand zum Auf-  
hängen von Fleisch mit extrastarken Risen versehen.  
Zu mäßigen Preisen zu haben bei

**Louis Philipp, Klempnermstr.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

## Cigarren

zu allen Preislagen, darunter **echte Virginier,  
Solländer und Sabana-Fabrikate**, sowie

## Cigaretten

mit und ohne  
Rundstück,  
**Cigaretten-Tabake**

worunter als Spezialität **echt Old Judge-Tabak**  
in Packeten.

**Wilhelm Dreßler, Markt.**

Nachdruck verboten!

## Unsere Presse.

Wohl des ganzen Reiches Presse  
hat der Inserate viel,  
Weil das Volk hat viel Int'resse  
An dem Int. ratenspiel.  
Jeder Bürger will gern wissen,  
Wo der billigt' Preiscourant,  
Jeder Bürger muß es wissen,  
Weil das Geld oft nicht zuläng.  
Ganz bevorzugt sind die Sachsen  
Durch der „Gold-Eins“ annonc'ir'n,  
Denn des Volkes Wohl wird wachsen,  
Wird durch „Gold-Eins“ profit'ir'n.

### Frühjahrs-Paletots.

RM. 7 1/2, 10, 15 und höher.

### Herren-Anzüge.

RM. 6 3/4, 9, 14, 20 und höher.

### Burschen- und Knaben-Anzüge.

RM. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 8 und höher.

### Einzeln Hosen.

RM. 1, 1 1/2, 2 1/2, 4, 5 und höher.

### Jackets und Joppen.

RM. 3, 4 1/2, 6 1/2, 8 und höher.

Dresdens vortheilhaft. Einkaufsquelle

für  
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

## „Goldene Eins“

(Inh.: **Georg Simon**).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

**Gasthof Seifersdorf.**  
Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**

**Gasthof Spechtritz.**

Sonntag, den 7. August,  
starkbesetzte Ballmusik,  
ausgeführt vom Menzer'schen Musikchor aus  
Nabenu.  
wozu ergebenst einladet **S. Diege.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**

Sonntag, den 7. August,  
starkbesetzte Ballmusik.  
Es ladet freundlichst ein **Clemens Barth.**

**Gasthof zu Höckendorf.**

Sonntag, den 7. August,  
großes Vogelschießen,  
verbunden mit Karussellbelustigung,  
Garten-Frei-Concert,  
starkbesetzte Ballmusik, wobei ich mit ff. Speisen u. Getränken  
und selbstgebackenem Kuchen bestens  
aufwarten werde. Am gütigen Besuch bittet  
**Ernst Wegbrod, Gastwirth.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**

Nächsten Sonntag  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet **L. Schröder.**

**Gasthof Luchau.**

Sonntag, den 7. d. M.,  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **Albert Mehlhorn.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Erbgericht Ammeldorf.**

Sonntag, den 7. August,  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet **L. Richter.**

**Gasthof Naundorf.**

Sonntag, den 7. August, von 6 Uhr an,  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **Otto Diegisch.**

**Gasthof Bärenfels.**

Sonntag, den 7. August,  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet **Hermann Scharfe.**

**Gasthof Niederpöbel.**

Sonntag, den 7. August,  
Tanzmusik,  
à Tour 5 Pfg.  
wozu freundlichst einladet **Max Jensch.**

**Gasthof Sadisdorf.**

Sonntag, den 7. August,  
Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **Hugo Gäbler.**

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**

Sonntag, den 7. August, Nachmittags 3 Uhr,  
Casino-Versammlung.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet  
**a. v.**

**Gasthof Obercarsdorf.**

Nächsten Sonntag  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet **Robert Heinold.**

Vorläufige Anzeige!

**Haidemühle**  
**Wendischcarsdorf.**

Donnerstag, den 11. August 1898,  
Großes Garten-Concert,  
ausgeführt von der Dippoldiswalder Stadtkapelle.  
Hochachtungsvoll **Albert Ray.**

**Feuerwehr!**  
Sonnabend, d. 6. August,  
Abends 8 Uhr,  
allgemeine Übung.  
Das Commando.

**Circus-Arena Kenz**

auf dem Oberthorplatz zu Dippoldiswalde.  
Heute Sonnabend Abends 8 Uhr  
große Eröffnungsvorstellung.  
Sonntag von Nachmittags 4 1/2 Uhr an  
Kinder-Vorstellung.  
Abends 8 Uhr

**Haupt-Vorstellung.**  
Auftreten v. Künstlern und Künstlerinnen I. Ranges.  
Vorführung einer Anzahl der bestrefixten  
Pferde und Hunde, besonders aber eines dressirten  
Hirsches und eines dressirten Steinbocks,  
sowie Besteigung des Niesen-Luf-Aurysseiles.  
Die Zwischenpausen werden durch den Clown  
Dizi aufs Beste ausgefüllt.  
Zum Schluss: **Romische Pantomime.**  
Preise der Plätze: Sitzplatz 30 Pf., Stehplatz  
20 Pf., Kinder 10 Pf. Alles Nähere durch  
Anschlagzettel.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**die Direktion.**

**Restaurant zur Maltermühle.**

Morgen Sonntag, den 7. August,  
Einweihung des schön dekorirten Saales.  
Nachmittag Garten-Frei-Concert.  
Nachdem **Ballmusik.**

Elektrische Beleuchtung.  
ff. Felsenkeller Lager und Culmbacher-Rizzi  
Guten Kuchen und andere Speisen.  
Hierzu ladet freundlichst ein hochachtungsvoll  
**Richard W. Iter.**

**Gasthof Schmiedeberg.** Sonntag, den 7. August:  
große Ballmusik  
von der Kapelle des Hauses, Anfang 6 Uhr.  
**Clemens Schenk.**

**Gasthof Grossölsa.**  
Sonntag, den 7. d. Mts.,  
Vogelschießen, Carussellbelustigung  
und starkbesetzte Ballmusik,  
**H. Büttner.**

**Gauturnfest in Reinhardtsgrimma**  
am 13., 14. und 15. August 1898.

**Fest-Ordnung.**  
Sonnabend, den 13. August: Von Nachmittags 4 Uhr an: Empfang des Gauturnrathes, der  
Kampfrichter und der fremden Turner des Einzelwettturners. Abends 7 Uhr: Zapfenstreich. Abends 9 Uhr:  
Sampsonreigen auf dem Festplatz. Hierauf Kommerz im „Erbgericht“.  
Sonntag, den 14. August: Vormittags 6—1/2 9 Uhr: Einzelwettturnen. 10—12 Uhr: Empfang  
der Vereine. 10—12 Uhr: Fortsetzung des Einzelwettturnens. Nachmittags 12—1 Uhr: Mittagspause.  
1/2 2 Uhr: Einholen der Ehrengäste, Festjungfrauen und der hiesigen Vereine. 1/2 2 Uhr: Stellen zum Fest-  
zug. 2 Uhr: Festzug durch den Ort nach dem Festplatz. Begrüßungen. Hierauf Auflösung des Festzuges.  
3 Uhr: Allgemeine Stabübungen, Vereinswettturnen, Vorturnerturnen, Freiringen, Spiele, Kirturnen. Abends  
Verkündigung der Sieger und Einzug. Hierauf: Ball im „Erbgericht“ und im „goldenen Hirsch“.  
Montag, den 15. August: Nachmittags 3 Uhr: Garten-Frei-Concert in „Hafert's Restaurant“.  
Abends 7 Uhr: **BALL** im „Erbgericht“.  
Für Nichtturner Eintritt zum Festplatz 10 Pfg. Eintritt zu den Sälen 10 Pfg.  
Turner und Turnfreunde werden hierdurch freundlichst eingeladen.  
**Reinhardtsgrimma.** **Der Fest-Ausschuß.**